

# Was ist der Sinn des Lebens?

Die meisten Menschen stellen sich diese Frage nie oder beantworten sie so:

„Das muß jeder Mensch für sich entscheiden.“

**Dann wird sie aber eben nicht entschieden.**

## Warum ist denn das stellen und beantworten dieser Frage so wichtig?

Die Beantwortung dieser Frage ist der Kompaß, nach dem wir unser Lebensschiff durch den „Ozean des Lebens“ steuern. Besitzen wir einen solchen Kompaß nicht, werden wir ziellos hin und hergetrieben, ein Spiel von Wind und Wellen, oder wir benutzen den Kompaß eines anderen (wissentlich oder unwissentlich) und wundern uns dann, wenn wir an Ufern landen, an denen wir nie und nimmer landen wollten.

### Ein Beispiel:

Wer sich als Kompaß die Agenda 2010 der Schröder-Sozis wählt, weil da die Rede von notwendigen Reformen ist, der landet bei einem reduzierten Sozialstaat, in dem die Reichen reicher und die Armen ärmer werden.

### Ein zweites Beispiel:

Wer dem Geschwätz der „Menschenfreunde“, über die Heiligkeit des Lebens, auf den Leim geht, der landet als „lebende Leiche“ im Pflegebett und mehrt so den Reichtum in der Gesundheitsindustrie.

Das wollen wir doch wohl nicht .

Es lohnt also, sich einen eigenen Kompaß zuzulegen und geleitet von ihm, durch das Meer des Lebens zu segeln.

**Aber die entscheidende Frage lautet nun, welchem Kompaß kann ich vertrauen?**

**Als erstes muß man sich Klarheit über einige unabänderliche, durch uns nicht zu verändernde Tatsachen verschaffen:**

1. Der Mensch lebt nicht ewig. Bereits bei seiner Geburt steht sein **Tod** fest.
2. Der Mensch ist ein Geschöpf mit **einzigartigen** Möglichkeiten.  
Er kann die Welt und sich selber nach eigenen Vorstellungen gestalten.
3. Die zum Leben notwendigen Mittel (Lebensmittel) entstehen durch **Arbeit** und Verwendung der **Natur stoffe**. Beides ist begrenzt. Der Umgang damit sollte sorgfältig sein.
4. Unser Äußeres, unsere Schönheit sind **vergänglich**. Da helfen auch keine Kosmetika und Schönheitsoperationen. Wer auf Äußeres setzt, lebt ständig in Angst und wird viel Geld los. Umgekehrt besteht aber die Chance, daß mit jedem Jahr, das wir älter werden, die **Klugheit unseres Kopfes und die Güte unseres Herzens zunehmen können**. Natürlich nicht von alleine.

**Welche Konsequenzen könnte das haben?**

1. Die Begrenztheit und Einzigartigkeit unseres Lebens, machen **jede Sekunde zu einer unwiederholbaren Kostbarkeit**. Unser Leben ist deshalb für die meiste Erwerbsarbeit zu kostbar. Deshab Arbeitszeitverkürzung!
2. Erwerbsarbeit ist in aller Regel **Zwangsarbeit**. Sie sollte, auf das zur Existenzsicherung **notwendige** Maß reduziert werden, um Freiheit zu selbstbestimmtem Arbeiten und Leben zu gewinnen. Die enorme Produktivität unserer Arbeitskraft hat den Spielraum hierfür gewaltig erhöht.
3. Die enormen Potenziale menschlicher Arbeit, sind **verstandesgemäß** und **planmäßig** zugunsten des Lebens einzusetzen.  
**Das Profitstreben und der Markt haben sich als Steuerungsinstrument, für eine menschliche Gesellschaft, als ungeeignet erwiesen.**
4. Die undifferenzierte Forderung nach „Wirtschaftswachstum“ und der Schaffung von Arbeitsplätzen, kann nur als krankhaft bezeichnet werden. „Wirtschaftswachstum“ bedeutet den Verbrauch von wertvoller Lebenszeit und Natur und die Forderung nach der Schaffung von Arbeitsplätzen; ist der Schrei des Sklaven:

„Herr beute mich aus!“

**Nicht Erwerbs-Arbeit hat Vorfahrt, sondern das Leben!**

5. Die im Grundgesetz verankerte Freiheit und Menschenwürde, finden ihren konkreten Ausdruck in der **Selbstbestimmung über das Ende unseres Lebens**. Wer den Wunsch zu sterben, im Vollbesitz seiner geistigen Kräfte geäußert hat, darf nicht durch irgendwelche Maßnahmen daran gehindert werden.

# Nicht erst fragen wenn es an das Sterben geht

Was werde ich denken, wenn es ans Sterben geht,  
falls ich dann überhaupt noch zu denken fähig bin?

Werde ich daran denken,  
daß ich das Leben schlecht genutzt,  
es verschlafen, verträumt habe,  
daß ich nicht verstanden habe, seine Gaben zu genießen?

Wie?  
Das ist bereits der Tod?  
So bald?  
Unmöglich!  
Ich bin doch noch zu nichts gekommen!  
Ich wollte gerade erst anfangen!

Iwan Turgenjew

Wer sich diese Fragen, erst im Angesicht des Todes stellt, der stellt sie zu spät.

Voller Angst wird er sich gegen sein unaufhaltsames und natürliches Ende wehren, ohne es aufhalten zu können. Er war ein Leben lang ein Opfer der Ausbeutung und wird auch in seinen letzten Stunden, Tagen, Wochen, Monaten und Jahren, Opfer der „Menschenfreunde“ sein, die an seinem langsamen Dahinsiechen gut verdienen.

Wer nicht rechtzeitig die Frage nach dem Sinn des Lebens stellt und sein Leben in die eigene Hand nimmt, wird auch am Ende des Lebens, andere über sich bestimmen lassen müssen.

Es geht um Selbstbestimmung, Freiheit und Eigenverantwortung, im Leben, wie beim Tod.

Deshalb muß man sich rechtzeitig über die grundlegenden Tatsachen unseres Lebens Kenntnis verschaffen und sein Leben daran ausrichten.

Wir alle haben den Wunsch nach dem ewigen Leben. Physisch ist das nicht möglich. Der Mensch kann aber in seinen Werken und in der Erinnerung, positiv weiterleben. Das kann die animalische Angst vor dem Ende mindern.

**„Wie ein gut verbrachter Tag einen glücklichen Schlaf beschert,  
so beschert ein gut verbrachtes Leben einen glücklichen Tod.“**

Leonardo da Vinci

# Patientenverfügung

Ich, Otto Krause, geboren am 1. 2.54, im Vollbesitz meiner geistigen Kräfte und Urteilsfähigkeit verfüge hiermit, was folgt:

- A. Als freier Mensch, bestimme ich selber über das Ende meines Lebens. Sowohl aktiv, als auch passiv. Wenn ich den Entschluß zur Beendigung meines Lebens getroffen habe, will ich an der Realisierung nicht gehindert werden. Aus welchem Grund auch immer. Ich will schmerzfrei, schnell, zu Hause, und in den Armen meiner Frau sterben. Meine Haltung zum Freitod, sind diversen Artikeln hier auf dem Computer zu entnehmen. **(D:\Rund um den Tod):**
- B. Für den Fall, dass ich künftig nicht mehr entscheidungsfähig sein sollte, gelten meine hier niedergelegten Anweisungen.
- C. Meine Kinder werden von mir bevollmächtigt, Anzeige wegen Körperverletzung, gegen die verantwortlichen Personen zu erstatten, die gegen meinen hier geäußerten Willen, Eingriffe, welcher Art auch immer, an mir vorgenommen haben. Schmerztherapeutische Maßnahmen sind davon ausgenommen.

## Ich verlange:

- a) Alle lebensverlängernden Massnahmen, wie etwa die Verlegung auf die Intensivstation, Wiederbelebung, künstliche Beatmung, künstliche Ernährung, Bluttransfusionen, Zufuhr von Flüssigkeiten durch Infusionen oder Sonden, pharmazeutische Behandlungen mit Antibiotika, Chemotherapeutika sowie sämtliche belastenden Eingriffe zu Diagnose-oder Therapiezwecken sind zu unterlassen.
- b) Jegliche medizinisch technische Hilfe ist zu beschränken auf die optimale Linderung von Schmerzen und Beschwerden.
- c) Sämtliche Medikamente gegen Schmerzen und Beschwerden sind so zu dosieren, dass mein subjektives Befinden möglichst gut ist, auch wenn sich dadurch meine Lebensdauer verkürzen kann.
- d) Sollte mein hier zum Ausdruck gebrachter Wille durch den behandelnden Arzt nicht vollkommen respektiert werden können, ist die Verantwortung für meine Behandlung auf einen anderen Arzt zu übertragen, der meinen letzten Willen respektiert.
- e) Ich will nicht, dass ich zu Lebzeiten als Forschungsobjekt verwendet werde.
- f) Ich will nicht, dass mein Körper nach meinem Tode zu Forschungszwecken verwendet wird.
- g) Ich will nicht, dass meine Organe nach meinem klinischen Tode für andere Menschen verwendet werden.

## Auftrag und Vollmacht

Hiermit beauftrage ich meine Frau und meine damit, meine Interessen zu wahren, falls irgend ein Punkt dieser vorstehenden Verfügung nicht respektiert werden sollte. Ich erteile dazu alle erforderliche Vollmachten mit dem Recht auf Ernennung von Stellvertretern. Gleichzeitig entbinde ich meine Ärzte und die übrigen zur Wahrung des ärztlichen Geheimnisses verpflichteten Personen gegenüber den in dieser Verfügung genannten mir nahestehenden Personen vom Berufsgeheimnis.

Ort: .....

Datum: .....

Unterschrift:.....

---

**Das Original dieser Patientenverfügung befindet sich bei meiner Frau.**

Eine **Fotokopie** dieser Patientenverfügung befindet sich bei (bitte ankreuzen und ausfüllen) mir nahestehenden Personen, nämlich:

meinem Sohn  
meiner Tochter

.....  
.....

## Mein Nachlaß

So wie ich auf die Erde kam, so verlasse ich sie auch wieder. Das wenige das ich zurücklasse, soll meiner Frau und meinen beiden Kindern zu gleichen Teilen gehören.

Da es sich um Sachen handelt, soll die Verteilung einvernehmlich erfolgen. Dabei sollte mein Sohn berücksichtigen, daß er schon zu Lebzeiten nicht unerhebliche Barmittel erhalten hat, die auf seinen Anteil anzurechnen sind.

Für den unwahrscheinlichen Fall, daß es über die Verteilung, nach Art und Menge keine Einigung gibt, fällt das gesamte Erbe an meine Frau. In Bezug auf den Pflichtteil, sind die an meinen Sohn geflossenen Mittel zu berücksichtigen.

## Meine Beerdigung

Ich wünsche, daß mein Leichnam verbrannt und anonym bestattet wird.

Es ist die billigste Form der Verbrennung und Beerdigung zu wählen!

Das gilt für die evtl. Einkleidung meiner Leiche und den Sarg.

Ich wünsche keine Beerdigungszeremonie.

Wenn im Kreis meiner Angehörigen und Bekannten das Bedürfnis eines Gedenkens besteht, so möchte ich keine Trauerfeier. Ich hatte ein schönes und erfülltes Leben, an der Seite meiner wunderbaren Frau. Ich möchte in der Erinnerung so weiterleben wie ich war. Zu diesem Zweck kann in der dem Lokal meines Sohnes, eine DVD vorgeführt werden, die mich und meine Frau bei der Begrüßung neuer Lehrgangsteilnehmer zeigt.

Unterschrift und Datum